

Wein und Herrschaft

Zwei Schleifen durch die Kulturlandschaft im Alzenauer Süden

Der erste europäische Kulturweg in Alzenau führt Sie zu herrschaftlichen Bauten - Überresten von Burgen, zu einem Schloss sowie zum Hörsteiner Abtshof.



Auf dem Ausschnitt aus der Jordanschen Karte von 1592 steht die Burg Alzenau noch getrennt von der nahegelegenen Siedlung Wilmundsheim. Auf dem der Burg gegenüberliegenden Hügel befindet sich die Kirche des Dorfes. Wasserlos und Hörstein sind von einem Zaun umgeben, wobei in Hörstein eine Kirche zu sehen ist. Senkrechte Striche deuten die damals wesentlich umfangreicheren Weinberge an.

Die Kulturlandschaft ist hier mit Wald, Feldern und Weinbergen besonders abwechslungsreich. Vom quarzithaltigen Urgestein erhalten die hier angebaute Reben ihren besonderen Charakter.



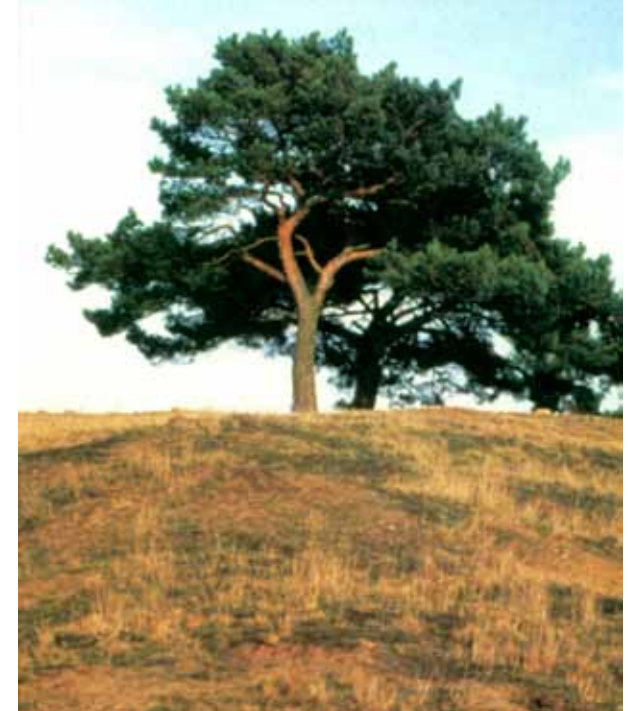
Vom Pavillon in der Nähe des Wasserloser Schlosses reicht der Blick weit hinaus in die Rhein-Main-Ebene.

Herren über einen großen Teil des Weinanbaugebietes waren im Mittelalter die Äbte des Klosters Seligenstadt, aber auch das Kurfürstentum Mainz hatte Besitz im Süden Alzenaus, ebenso andere Adelsfamilien. Diese verwickelten Verhältnisse brachten eine Reihe von Kulturdenkmälern hervor, die das vielfältige Landschaftsbild treffend ergänzen. Dazu gehört das Schloss Wasserlos, das sich von einer Ritterburg zu einem Landsitz mit Park wandelte.

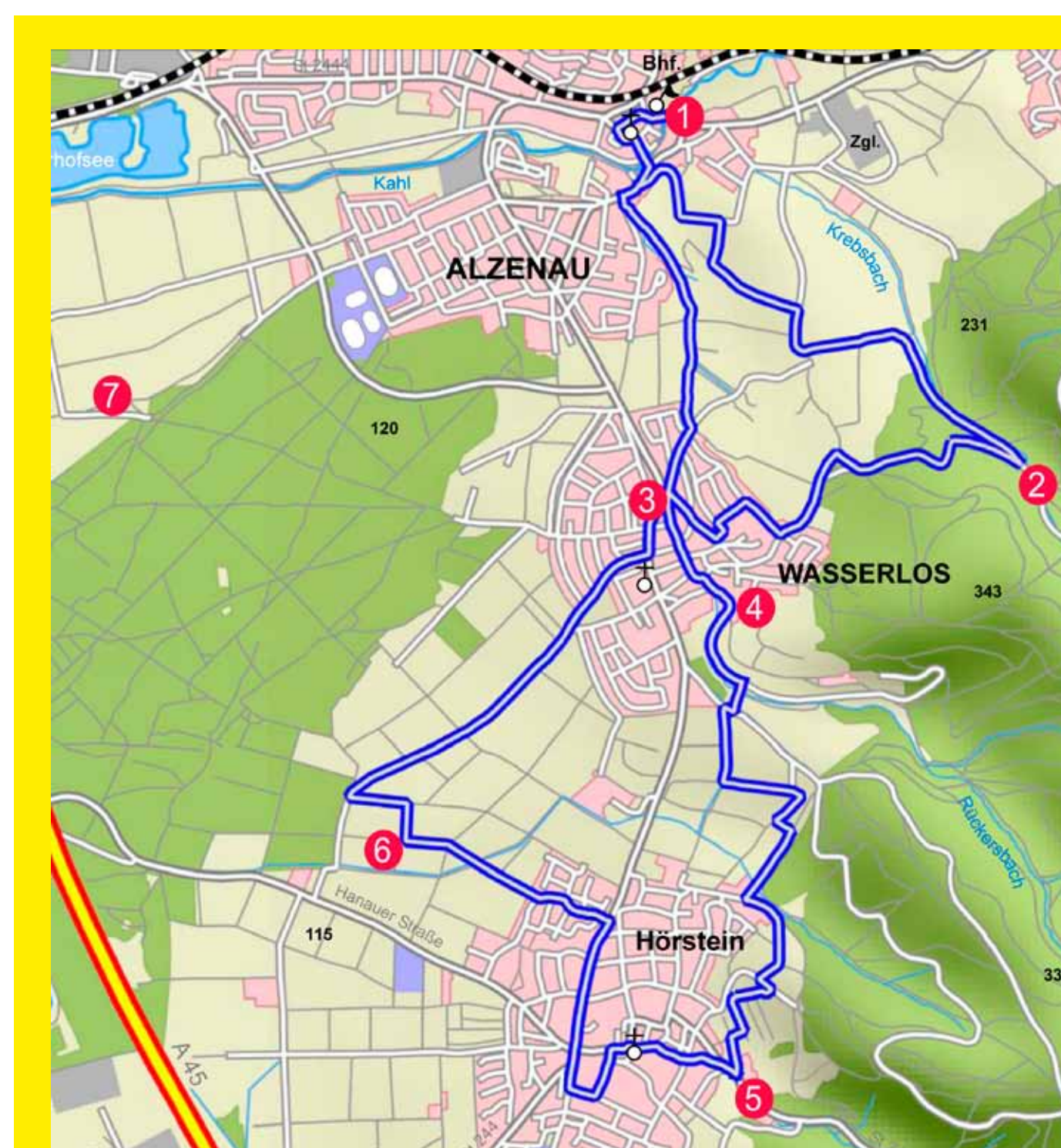
Im Krebsbachtal lassen Verwerfungen an den bewaldeten Steilhängen vergangene Befestigungen erahnen. Hörstein beherbergt neben dem Abtshof des Klosters Seligenstadt die Kapelle der Wilgefortis, einer einstmals verehrten Heiligen. Der naheliegende jüdische Friedhof ist einer von insgesamt sechs Begräbnisstätten, die in und um Hörstein vorhanden sind oder waren, wie z.B. ein keltisches Gräberfeld. Wie wichtig die Bodenzusammensetzung für den Bewuchs ist, erfahren Sie bei Erreichen der Alzenauer Flugsanddünen. In Alzenau selbst steht die Burg im Mittelpunkt, die wenige Jahre vor der Verleihung der Stadtrechte (1401) erbaut wurde. Zwei Schleifen von 10 und 7 km Länge erschließen die Kulturlandschaft im Alzenauer Süden.



Unter der Herrschaft der Seligenstädter Äbte wurde das Kreuz im Weinberg oberhalb des Hörsteiner Abtshofes errichtet.



Sandmagerrasen auf den Alzenauer Flugsanddünen



Der Kulturweg führt von Wasserlos in zwei Schleifen nach Alzenau im Norden (ca. 10 km) und nach Hörstein im Süden (ca. 7 km). Er kann auch im Ganzen begangen werden, mit Einstieg sowohl in Alzenau als auch in Hörstein. Folgen Sie der Markierung des gelben EU-Schiffchens auf blauem Grund.



Der europäische Kulturweg Alzenau 1 „Wein und Herrschaft“ führt über sieben Stationen durch den Alzenauer Süden:

- Station 1** Start an der Burg Alzenau
- Station 2** Rannenburg und Schanzkopf
- Station 3** Start in Wasserlos
- Station 4** Schloss und Park Wasserlos

- Station 5** Hörstein Abtshof
- Station 6** Jüdischer Friedhof
- Station 7** Außenstation Flugsanddünen

Stadtteil Wasserlos

Wasserlos dürfte bereits weit vor seinem ersten Erscheinen im 12. Jahrhundert besiedelt gewesen sein. Ähnlich wie in Hörstein war das Gedeihen des Ortes auf das Engste mit dem Weinbau verbunden. Die Bedeutung der Siedlung zeigt sich in ihrer Größe: 1614 befanden sich hier 65 Gebäude, die zudem mehrteilig gewesen sind.

Nicht zuletzt wegen des Weinbaus war die Abtei Seligenstadt wichtigster Grundherr in Wasserlos. Aber bereits im 13. Jahrhundert sitzt hier ein Adelsgeschlecht, das eine eigene Herrschaft zu errichten sucht: die Herren von Schelriss. Dem 1282 angelegten Lehensverzeichnis Gottfried von Eppsteins ist zu entnehmen, dass die Brüder Werner und Johannes von Schelriss in Wasserlos einen Hof und Weinberge bewirtschafteten.



Weithin sichtbar ist die zwischen 1914 und 1920 nach einem Plan des Architekten Marschall aus Ludwigs-hafen im neobarocken Stil erbaute Katharinenkirche. Finanzielle Grundlage für den Bau war eine Stiftung von Ludovica Freifrau von des Bordes, der Schwester des Dichters Clemens Brentano, in Höhe von 2000 Gulden im Jahr 1851.

Der Ort, wo die Burg stand, liegt im heutigen Park, nicht weit von Schloss Wasserlos entfernt, das heute als Kreiskrankenhaus dient.

Das Wasserloser Schloss und der dazugehörige Park wechselten in den vergangenen drei Jahrhunderten mehrmals den Besitzer.



Dieses Gebäude wurde 1767/68 als adeliger Landsitz erbaut, wechselte aber oft die Besitzer, unter denen auch die Schwester des Dichters Clemens von Brentano war.



Wenn Sie den Schlosspark verlassen und in Richtung Hörstein gehen, passieren Sie nach wenigen Metern den Schützbergbach im Luh, die Grenze zwischen Wasserloser und Hörsteiner Gemarkung. Zwischen 1671 und 1682 kam es um den Grenzverlauf zwischen Hörstein und Wasserlos zu Auseinandersetzungen, aus denen auch die Sage vom *Luhmännchen* hervorgeht.

Ludovica Freifrau von des Bordes, geb. Brentano von La Roche, war die prominenteste Besitzerin von Schloss Wasserlos.

The first Cultural Path around Alzenau focuses on aristocratic buildings - remains of castles, fortresses, an Abbey - and regional viticulture. The vines produced here, acquire their characteristics from the quartzite-rich soils on which they grow. The owners of the largest part of these vast vine regions were the abbots from the monastery in Seligenstadt. But the Electorate of Mainz also owned lands in the south of Alzenau, as did other aristocrats. These complicated circumstances brought about a very diversely structured cultural landscape. One of these sites is the «Schloss Wasserlos» - the waterless castle - a fort turned country estate with a beautiful park. In Krebsbachtal we find deep trenches in the woods - evidence of past fortifications. Besides Seligenstadt Abbey, Hörstein is also home to the Wilgefortis Chapel, dedicated to past saints from the area. The close-by Jewish cemetery, is one of six burial sites in and around Hörstein, as is a prehistoric grave field. How important the soil composition is for the growth sprouting from it becomes evident when one approaches the sand dunes in Alzenau. The focal point of Alzenau itself is the castle. It was built short before 1400 the year Alzenau attained its municipal rights. Two loops of 10 and 7 km reveal this unique cultural landscape.

De Wasserlos à travers les vignobles de Hörstein le sentier culturel vous mène aux terres sableuses d'Alzenau, et de là-bas, ce sera le retour à Wasserlos. Dans son tracé, le sentier forme deux boucles d'une longueur de 10 et 7 km. C'est dans le château de Wasserlos que la famille de Brentano a vécu au 19^e siècle, les Brentano qui ont créé un monument littéraire très important: leurs collections de contes de fées populaires. Après avoir parcouru les vignobles qui depuis le Moyen Age ont fourni du vin à l'Abbaye de Seligenstadt, vous serez captivé par la commune de Hörstein avec sa chapelle dédiée à Ste Wilgefortis et avec le clocher de son église bâti en moellon. En retournant sur un terrain qui est plutôt plat, vous passerez devant le cimetière juif. La deuxième boucle vous mène près des collines de château fort de Wasserlos, et son tournant se trouve à côté du château d'Alzenau. En longeant la Kahl, affluent du Main, vous serez enchanté par la beauté naturelle des dunes de sable mouvant d'Alzenau. Ce chemin vous ramènera à Wasserlos. Suivez les deux boucles de 10 ou 7 km du sentier culturel qu'on pourrait nommer «Vin et Domination», et faites toujours attention à ce logo: le bateau jaune de l'Union européenne sur fond bleu.

© Archäologisches Spessart-Projekt e.V.
Der Kulturweg Alzenau 1 wurde realisiert im Rahmen des Projekts »Pathways to Cultural Landscapes« mit Förderung von: Stadt Alzenau, Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau, Heerbach Mineralbrunnen, mit Unterstützung von Fa. Müller Feinmechanik Frammersbach; mit Unterstützung des Bezirks Unterfranken. Spessartkarte aus dem Pfinzing-Atlas, Staatsarchiv Nürnberg (Nürnberger Karten und Pläne, Rep. 58, 230).

Weitere Informationen bei:
Unterfränkisches Institut für Kulturlandschaftsforschung an der Universität Würzburg
Archäologisches Spessart-Projekt e.V.
Ludwigstraße 19
63739 Aschaffenburg
www.spessartprojekt.de
info@spessartprojekt.de

